

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 1 (1998-1999)
Heft: 6

Artikel: Sich treffen, zusammen gehen und Gemeinsames aufbauen
Autor: Stierlin, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sich treffen, zusammen gehen und Gemeinsames aufbauen

In vielen Bereichen von Gesellschaft und Staat kommen wir zur Einsicht, dass die Spezialisierung der Institutionen und Organisationen zwar Vorteile hat, aber durch die damit verbundene Aufsplitterung auch Nachteile bringt. Das gilt auch für den Sport. Die zunehmende Differenzierung zeigt Tendenzen zu Auseinander-Entwicklung, verpasster Zusammenarbeit, gegensätzlichen Interessen und sogar Abwehrhaltungen. Die Bildung von situationsangepassten Netzwerken auf lokaler Ebene kann dem entgegenwirken, denn Vernetzung ist die andere Art, Synergien zu schaffen, als die Zusammenlegung. Wie bringt man Netzwerke zusammen? Wir wollen auf den nächsten Seiten Denkanstösse dazu geben, was man vernetzen und verknüpfen könnte.

Max Stierlin



Max Stierlin ist Mitglied der Projektgruppe J+S 2000 und befasst sich intensiv mit Fragen der Jugend im Sport, aber auch mit den Rollen der Leitenden. Adresse: BASPO, 2532 Magglingen

In Vereinen erleben wir gemeinsam Sport und übernehmen dafür Mitverantwortung, denn die Mitglieder erarbeiten gemeinsam die Voraussetzungen für ihre Freizeitbeschäftigung. Daher sind die Sportklubs und Vereine als Solidaritätsgemeinschaften zunächst auf das Zugehörigkeitsgefühl ihrer Mitglieder und deren Bereitschaft zur Mitwirkung angewiesen.

Die Verbände erbringen übergeordnete Dienstleistungen

Für die lokalen Vereine erbringen die kantonalen, regionalen und nationalen Verbände Dienstleistungen wie Leiterausbildung, Aufrechterhaltung eines Turnier- oder Wettkampfangebots, fachliche Information und Weiterentwicklung, Interessenvertretung auf nationaler Ebene. Diese vertikale Struktur im Sport hat an Bedeutung gewonnen und ist in den letzten Jahrzehnten stark ausgebaut worden.

Die lokale Vernetzung verwurzelt die Vereine

Demgegenüber ist die horizontale Zusammenarbeit am Ort weniger gepflegt worden. Das ist eine Folge der Aufsplitterung in viele Sportarten. Doch macht die lokale Einbindung die eigentliche Stärke der Vereine aus, denn hier erhalten sie die wichtigsten Ressourcen: Mitglieder, lokale Sponsoren, Un-

terstützung durch die Gemeinden. Die lokale Vernetzung muss daher verstärkt werden.

Neue Herausforderungen packt man besser gemeinsam an

Zudem lassen sich die neuen Aufgabenstellungen und Herausforderungen an die Vereine besser in Zusammenarbeit angehen: etwa die zunehmenden Vereinswechsel der Kinder und Jugendlichen, die Mobilität der Mitglieder, die Schicht- und Abendarbeit sowie der Aufbau von Sportangeboten für bestimmte Gruppen, wie Senioren oder Behinderte, oder gesundheitlich ausgerichtete Bewegungsunterstützung.

Im lokalen Sportnetz lassen sich vielfältige und sogar gegensätzliche Aufgabenbereiche im Sport koordinieren und unterschiedliche Nutzererwartungen an den Sport durch vernetzte Angebote erfüllen.

Schule und Gemeindeämter sind wichtige Partner

Die Schule kann über den obligatorischen Sportunterricht hinaus mit freiwilligen Angeboten Kindern und Jugendlichen den Weg zum regelmässigen Sportausüben im Verein weisen. Gemeindeämter geben Impulse in Freizeit, Gesundheitsvorsorge, Jugendsozialarbeit, Gemeinschaftspflege und suchen engagierte LeiterInnen für sportbezogene Programme. Deshalb sind sie als wichtige Partner ins lokale Sportnetz einbezogen.

Wer macht mit?

Die Möglichkeiten eines lokalen Sportnetzes hängen wesentlich davon ab, wie viele unterschiedliche Institutionen mit einbezogen sind. Dazu gehören nicht nur die Vereine und Klubs, sondern auch die Schule und die Gemeinde mit ihren Sportförderungsgremien sowie Vertreter von kommerziellen Sportangeboten.

Die polysportiven Turnvereine

umfassen allenfalls noch verschiedene Riegen (Ski-, Kunstturner-, Volleyball-, usw.) und haben damit ein breit gefächertes Programm.

Die Sportklubs

sind auf eine bestimmte Sportart ausgerichtet. Wenn man diese in späteren Lebensabschnitten nicht weiter ausüben kann, bemühen sich die Klubs, die austretenden Mitglieder in altersangepasste Vereine zu vermitteln.

Das Gemeinde-Sportamt

hat meistens über die Verwaltung der Sportstätten hinaus weitere Koordinationsaufgaben oder kann solche übernehmen.

Die Schule

ist mit ihren Sportanlagen und dem Pausenplatz das Bewegungszentrum im Dorf oder Quartier. Mit ihrem Potential an «Sportlehrkräften» kann sie sich zur Sportvermittlungs-Drehscheibe entwickeln.

Der freiwillige Schulsport

kann nur mit guten Kontakten zu Vereinen und andern Sportanbietern organisiert werden, um geeignete LeiterInnen für attraktive Angebote zu finden und interessierten SchülerInnen geeignete Klubangebote aufzuzeigen.

Der Gesundheitsbeauftragte der Gemeinde

gibt Impulse zum Aufbau von gesundheitlich ausgerichteten Sportangeboten und macht diese bei der Bevölkerung bekannt.

Die Sport-Center

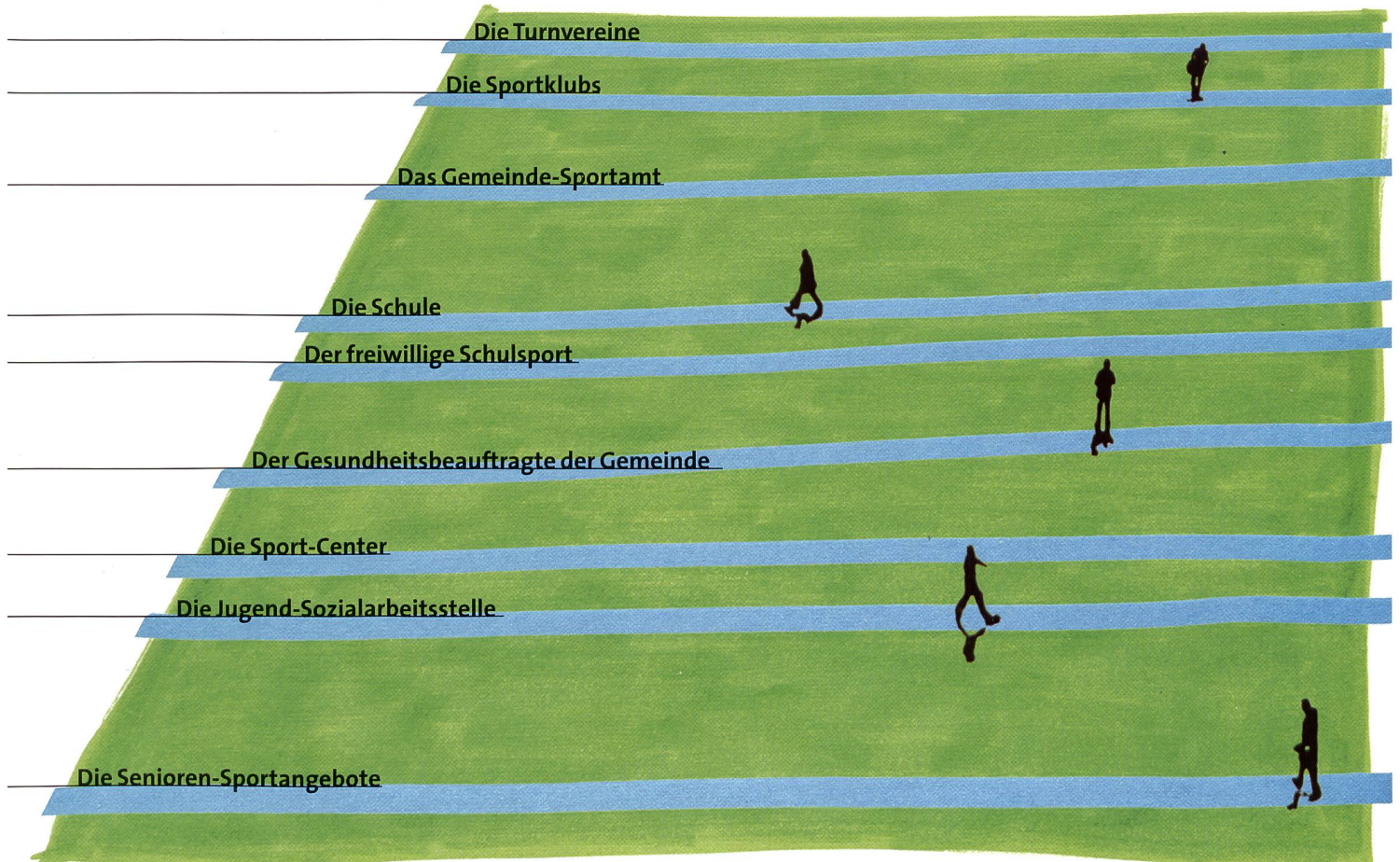
haben als kommerzielle Sportanbieter zeitflexible Angebote für Leute, die aus beruflichen Gründen nicht zu den vereinsüblichen Zeiten mitmachen können oder wollen.

Die Jugend-Sozialarbeitsstelle

sucht geeignete LeiterInnen für sportbezogene, wenig verpflichtende Angebote für Jugendliche, die den Weg in die Vereine nicht finden.

Die Senioren-Sportangebote

werden auch von ausser-sportlichen Trägern angeboten (z.B. Kirchgemeinden, Quartierzentren, Pro Senectute,...).



Welche Aufgaben lösen wir besser gemeinsam?

Die Vereine delegieren jene Aufgaben an das lokale Sportnetz, bei denen sie wirksamere Lösungen durch gemeinsames Vorgehen erwarten. Solche Entscheide hängen auch von der jeweiligen Grösse, der Zusammensetzung und der Ausrichtung der Vereine ab. Daher kann es sein, dass nicht jeder ins lokale Sportnetz einbezogene Verein und Klub bei allen Tätigkeitsbereichen mitmachen will.

Die Informationsbroschüre für Neuzuzüger

mit Informationen über das lokale Sportangebot hilft, Kontakt mit Gleichgesinnten zu finden.

Der Veranstaltungskalender

koordiniert die Anlässe, die sich an die sportinteressierte Öffentlichkeit wenden, damit nicht zu viele am gleichen Tag stattfinden.

Die administrative Unterstützung

kann von der Einführung der Ehrenamtlichen in Verwaltungsaufgaben bis zur Einrichtung eines gemeinsamen Sekretariats gehen.

Die Interessenvertretung gegenüber Öffentlichkeit und Behörden

ermöglicht den organisierten Sportanbietern, über die künftige Gestaltung der Freizeiteinrichtungen in der Gemeinde mitzudiskutieren.

Das Info- und Druck-Center

hilft mit seinen Könnern beim Gestalten von Einladungen, Vereinschriften usw. und kopiert sie zu günstigen Bedingungen.

Die Präsenz in Lokalzeitung und Lokalradio

setzt voraus, dass Vermittler von aktuellen Meldungen und Anlaufstellen für Interviews den Medien bekannt sind. Das koordiniert eine Arbeitsgruppe.

Die Sportinformation im Internet

stellt die Sportangebote in der Web-Site der Gemeinde vor. Internet-Anfänger erhalten Unterstützung und Ratschläge.

Die Planung und die Zuteilung der Sportstätten

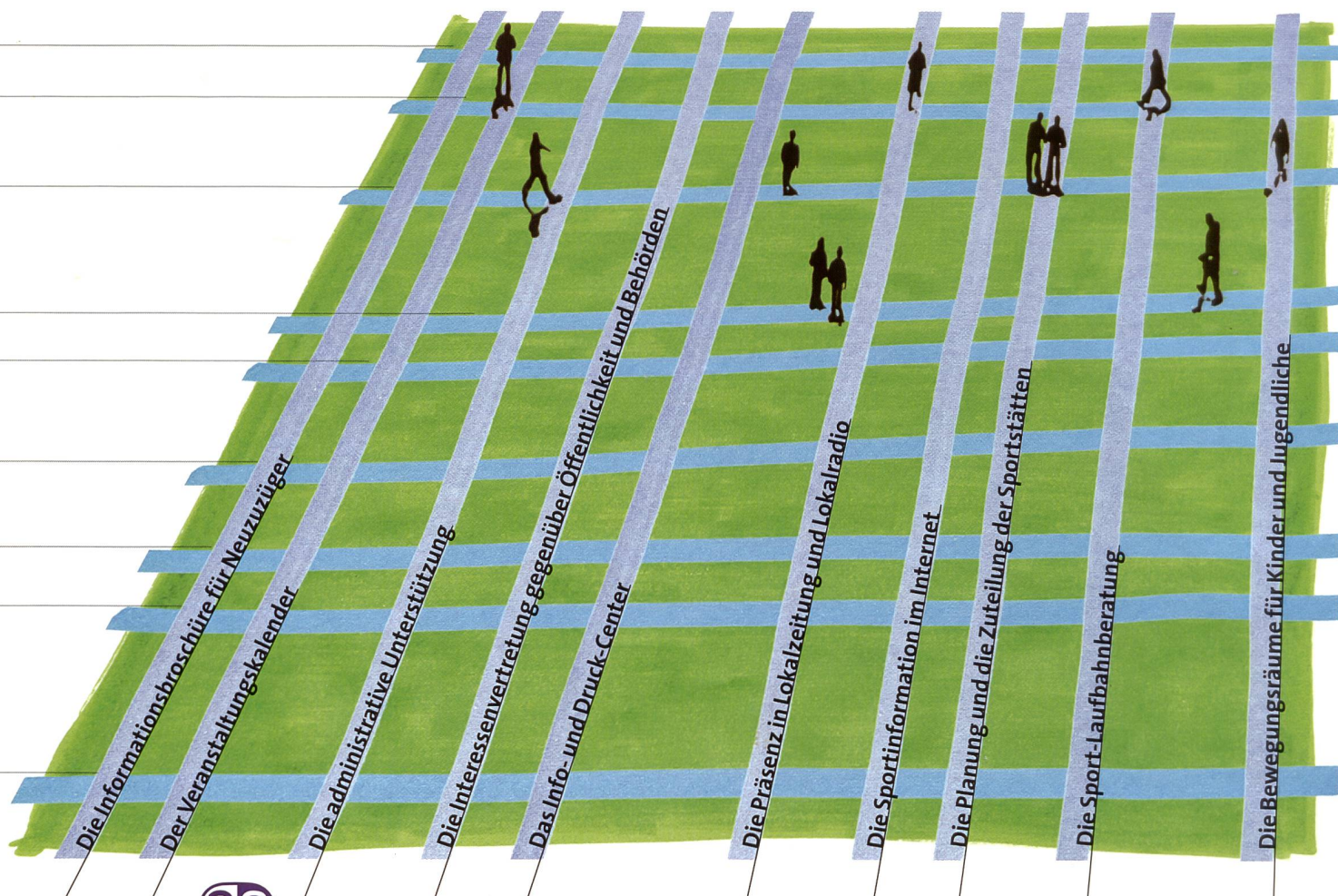
führt zu sinnvollen, gerechten und wirtschaftlichen Nutzungen mit Hilfe von Vertretern der betroffenen Vereine.

Die Sport-Laufbahnberatung

zeigt zeit- und bedürfnisangepasste Möglichkeiten auf für jene, die die bisherige Sportart oder den Verein aufgeben wollen oder müssen.

Die Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche

müssen erhalten und entwickelt werden, um die Bewegungsfreude bei Kindern und Jugendlichen zu wecken und zu erhalten. Dafür sehen sich Schulen, Vereine und andere Sportanbieter mitverantwortlich.



Welche Strukturen sind hilfreich?

Je nach wahrgenommenen Aufgaben sehen die Strukturen lokaler Sportnetze anders aus. Sie sind sehr locker oder stark institutionalisiert. Sie sind auf einzelne initiative Personen zugeschnitten oder lehnen sich an die Schule oder die Gemeinde an. Immer sind es Persönlichkeiten mit innovativen Ideen, die etwas bewirken: das ist ja das Faszinierende am Sport.

Das informelle Präsidententreffen

ist eine Plattform für das Koordinieren von Aufgabenfeldern und gemeinsamen Interessen. Sportanliegen erhalten damit politisches Gewicht.

Der Leiterstamm

versammelt alle 2 Monate Leiterinnen und Leiter zu einem ungezwungenen Treffen mit Erfahrungsaustausch.

Die Interessengruppen für koordinierte Angebote

planen und organisieren mit engagierten Mitwirkenden Anlässe wie den Ferienpass oder eine Kinder-Werbeaktion.

Das Presse-Team für Lokalzeitung oder -radio

beliefert Zeitung und Lokalradio mit Berichten und weist rechtzeitig auf kommende Sportanlässe hin.

Die Gemeinde-Sportkommission

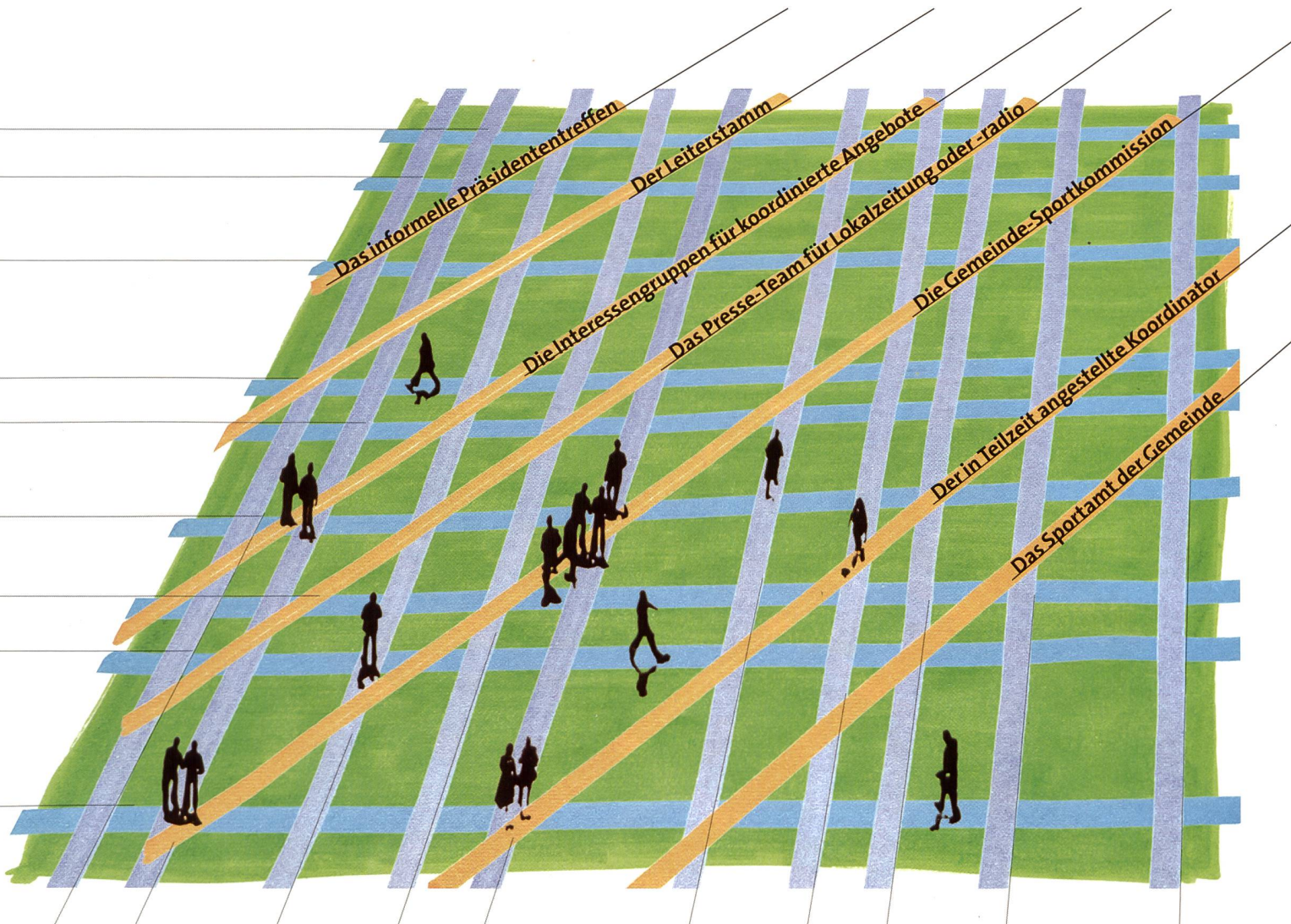
ist von der Gemeinde als Beratungsgremium für Sportfragen berufen und wird von einem Gemeinderat geleitet.

Der in Teilzeit angestellte Koordinator

kann ein Sportlehrer mit vermindertem Pensum oder ein erfahrener Leiter sein. Er hilft beim Koordinieren von Anlässen. Als «Vernetzer» sorgt er für gemeinsame Weiterbildung.

Das Sportamt der Gemeinde

verwaltet die Sportanlagen, übernimmt Koordinationsaufgaben, tritt als Veranstalter von übergreifenden Angeboten auf und leistet personellen und auch materiellen Support.



Mit welchen Anlässen treten wir gemeinsam in Erscheinung?

Lokale Netze können «hinter den Kulissen» arbeiten: sie leisten Dienste und erfüllen gemeinsame Aufgaben, ohne dass man sie wahrnimmt. Sie können sich aber auch mit innovativen Veranstaltungen profilieren. Wenn sich ideenreiche Anreiser über Vereinsgrenzen zusammenschließen, entstehen vielleicht zukunftsstrahlende neue Sportanlässe.

Die Sport-Night

wird von Junioren aus verschiedenen Vereinen selbstständig organisiert. Sie geben «ihrem» Sport-Event ihren eigenen Stil.

Das Streetball-Turnier

auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums gestalten initiative Vereinsjugendliche nach ihrer Vorstellung.

Der Tag der offenen Tür

ermöglicht für einmal allen Kollegen, Freunden und Freundinnen, Kindern und Eltern, etwas Turnhallen- oder Sportplatzluft zu schnuppern und einen Einblick ins Training zu nehmen.

Der Ferienpass

eröffnet den Zugang zu vielfältigen Erlebnissen und Besichtigungen. Je mehr Vereine mitmachen, desto mehr Kinder erhalten Einblick in ihre Sportarten.

Die Sportler-des-Jahres-Ehrung

ist die Gelegenheit für die Gemeinde, die Leistungen von einzelnen Sportlern, Mannschaften und ihren Trainern zu verdanken.

Die Dorfstaffette oder der Dorflauf

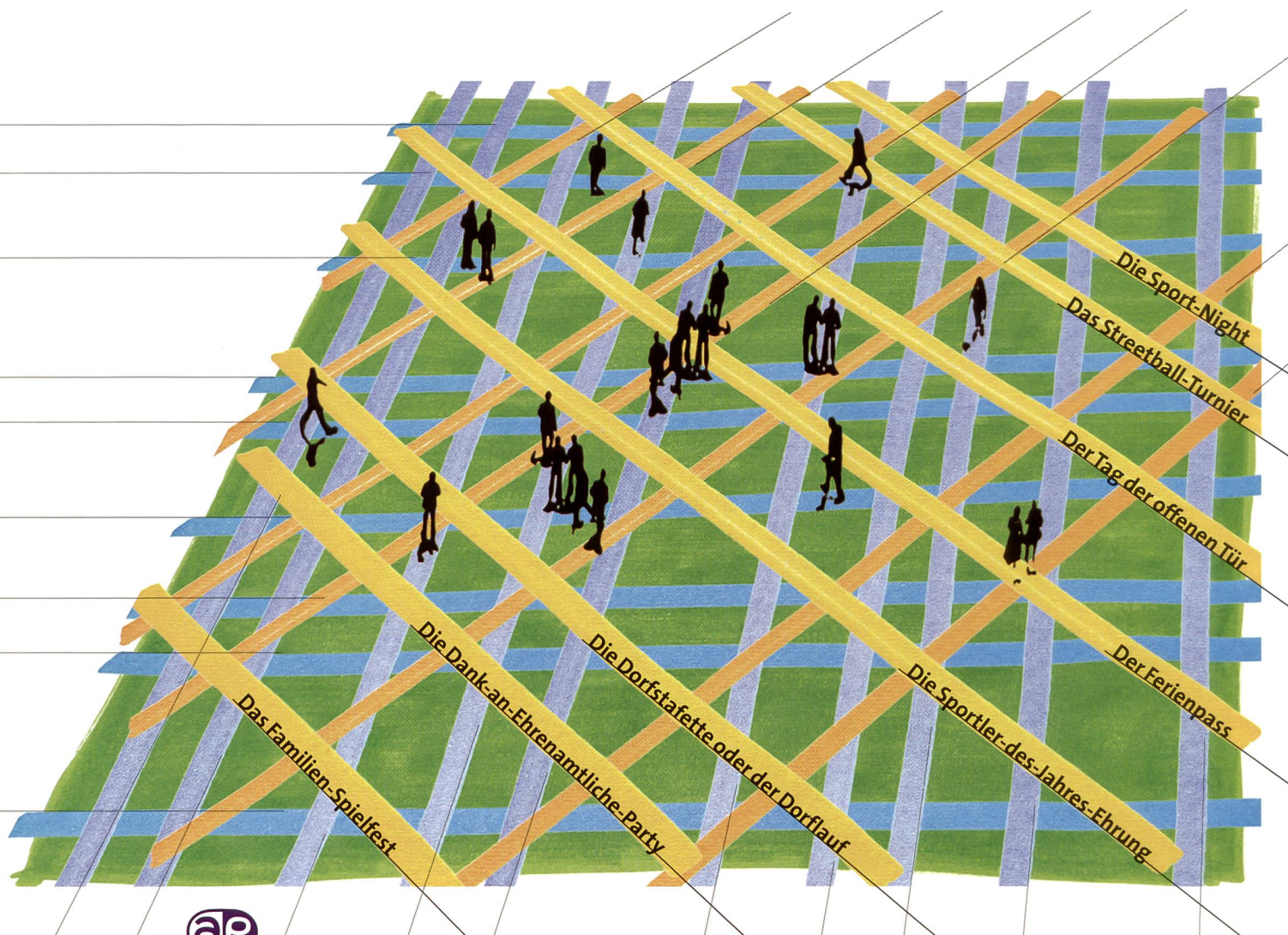
überlässt für einmal die Strassen und Plätze den Sportlern in Laufgruppen, Inlineskate-Crews oder in Rollbrett-Cliquen.

Die Dank-an-Ehrenamtliche-Party

gibt dem Gemeinderat die Möglichkeit, einmal jährlich allen im Sport ehrenamtlich Tätigen für ihren Beitrag zur Wohn- und Lebensqualität zu danken.

Das Familien-Spielfest

lässt Kinder und Eltern die Vereine und vielleicht schon die künftigen Leiterinnen und Leiter der Sprösslinge kennen lernen.



Zusammenarbeit hat viele Vorteile...

Die Vernetzung an Ort bringt viele Vorteile und schafft Synergien, z.B. um die Vereine vorzustellen, Mitglieder weiterzugeben, Wiedereinsteigen zu ermöglichen, weniger verbindliche Mitgliedschaften für Kinder einzuführen, gemeinsame Interessen zu vertreten. Das spricht für die Bildung lokaler Sportnetze.

... kann aber auch Nachteile bringen

Lokale Vernetzung bringt aber auch Gefahren mit sich, die die Vorteile wieder aufheben können. Die Nachteile müssen deshalb offen diskutiert und bei der Ausgestaltung beachtet werden.

Die Eigenständigkeit der Vereine schafft Zugehörigkeitsgefühle bei den Mitgliedern

Vereine, Sportklubs, Schule haben alle eine eigene Kultur, man könnte sagen: eine eigene Farbe, die anziehend ist. Wird im lokalen Sportnetz alles grau und farblos? Dann fällt aber genau das weg, was doch eigentlich die Motivation für die Vereinszugehörigkeit ausmacht. Die Anziehungskraft des Vereins liegt darin, dass er von Einzelpersonen geprägt und gestaltet werden kann.

Die Gestaltbarkeit ist der Anreiz für die ehrenamtliche Tätigkeit

Vereine leben vom Engagement von Ehrenamtlichen. Untersuchungen zeigen, dass in übersichtlichen Vereinen sich mehr Ehrenamtliche finden lassen als in anonymen Grossvereinen. Leiter, Funktionäre, der Kassier, der Präsident bekommen in kleineren Vereinen und Klubs direkte Anerkennung von den Mitgliedern, für die sie sich einsetzen. Diese Motivation über das persönliche Feedback ist wichtig und muss erhalten werden.

Herausforderung: die verschiedensten Interessen zu koordinieren...

Die Frage nach dem Verhältnis von Nutzen und Aufwand, von etwas Eingeben und etwas Mitnehmen, von Gewinn an gemeinsamer Stärke und drohendem Verlust an Eigenleben muss immer wieder gestellt und die Antworten müssen abgewogen werden.

... auf das gemeinsame Ziel hin

Die vielfältige Freizeitgestaltung mit Bewegung und Sport in einem breitgefächerten Freizeitangebot bestimmt wesentlich die Wohn- und die Lebensqualität einer Gemeinde oder eines Quartiers. Das ist die gemeinsame Zielsetzung der Partner in einem lokalen Sportnetz. m

